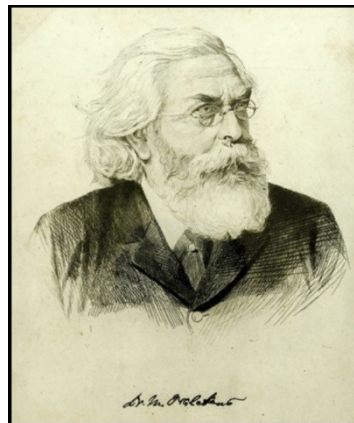


Martin Wilckens

Martin Wilckens (* 3. April 1834 in Hamburg; † 10. Juni 1897 in Wien) war ein deutscher Tierzuchtwissenschaftler.

Leben und Beruf

Martin Wilckens begann nach dem Abitur in Hamburg 1853 das Studium der Medizin in Göttingen. Hier trat er der Burschenschaft Hannovera bei, in der 1856 auch sein Vetter Heinrich Wilckens aus Bremen aktiv wurde. Nach Semestern in Wien und Würzburg kehrte er nach Göttingen zurück und promovierte 1858 zum Dr. med. (Dissertation: *Über die Verknöcherung der Haut und die sogenannten Hautsteine*). Danach legte er die Staatsprüfung für Ärzte in Hamburg ab, ließ sich als praktischer Arzt nieder und wurde von der Stadt Hamburg zum Armenarzt bestellt. Darüber hinaus war er Dozent an der Anatomisch-Chirurgischen Anstalt in Hamburg. 1859 begab er sich nach Jena, wo er Volks- und Landwirtschaft studierte. Von seinem ererbten Vermögen kaufte er 1861 das Rittergut in Pogarth (Regierungsbezirk Breslau) und bewirtschaftete es bis 1871. In dieser Zeit nahm er eine Lehrtätigkeit an der Universität Rostock auf. Zugleich studierte er Tierphysiologie an der Universität Göttingen und habilitierte sich dort im Dezember 1871 in der Medizinischen Fakultät für Tierphysiologie. 1872 übernahm er die erste außerordentliche Professur für Landwirtschaft an der Universität Rostock. Im Wintersemester 1872/73 wurde er ordentlicher Professor für Tierphysiologie und Tierzucht und zugleich Gründungsrektor der zu diesem Zeitpunkt entstandenen Hochschule für Bodenkultur in Wien. Er war Vorstand des Instituts für Anatomie und Physiologie der Haustiere; mehrere Jahre gehörte er der Prüfungskommission für Lehramtskandidaten landwirtschaftlicher Schulen an. 1886 ernannte ihn die Leopoldina – Akademie der Naturwissenschaftler – in Halle zu ihrem Mitglied.



Portrait und Signatur von
Martin Wilckens

Als Rektor der Hochschule für Bodenkultur war Martin Wilckens nicht unumstritten mit seiner Forderung, den Studenten eine möglichst wissenschaftsorientierte Ausbildung zu vermitteln. Seiner Auffassung nach sollten keine „landwirtschaftliche Praktiker gedrillt“, sondern für die österreichische Landwirtschaft „denkende und urteilsfähige Jünger bereitgestellt werden“. Deshalb plädierte er 1878 für eine Integration der von ihm geleiteten Hochschule in die Universität Wien. Das österreichische Landwirtschaftsministerium und ein Großteil der Gutsbesitzer lehnten solche Pläne ab, so dass sie nicht zur Ausführung kamen. Anerkennung als Wissenschaftler erlangte Martin Wilckens vor allem durch seine Studien

über Rinderrassen. Im Jahr 1889 unternahm er eine Studienreise nach Nordamerika. Er schied in Wien freiwillig aus dem Leben.

Im Jahr 1960 wurde in Wien-Döbling (19. Bezirk) der *Wilckensweg* nach ihm benannt.

Veröffentlichungen (Auswahl)

- *Bodenkunde und Geologie*, Berlin: Schröder, 1867
- *Untersuchungen über den Magen der wiederkäuenden Haustiere*, Berlin: Wiegandt & Hempel, 1872
- *Die Rinderrassen Mittel-Europas: Grundzüge einer Naturgeschichte des Hausrindes*, Wien: Braumüller, 1872
- *Die Alpenwirtschaft der Schweiz, des Algäues und der westösterreichischen Alpenländer*, Wien: Braumüller 1874; neuere Ausgabe Berlin: Paul Parey, 1885
- *Die Rinderrassen Mitteleuropas*, Wien: W. Braumüller, 1876, 2. Aufl., Berlin: 1885
- *Der Hochschul-Unterricht für Land- und Forstwirthe im Hinblick auf die Frage der Einverleibung der Wiener Hochschule für Bodencultur in die Universität Wien*, Wien: Eigenverlag, 1878
- *Wandtafeln zur Naturgeschichte der Haustiere, I. Das Rind, II. Das Pferd*, Cassel: Fischer, 1878-1880
- *Grundzüge der Naturgeschichte der Haustiere*, 1. Aufl., Dresden: Schönfeld, 1880, neubearbeitet von J. Ulrich Duest, Leipzig: Richard Carl Schmidt & Co., 1905
- *Grundriss der landwirtschaftlichen Haustierlehre*, 2 Bände, Tübingen: H. Laupp, 1888-89
- *Nordamerikanische Landwirtschaft, Erfahrungen und Anschauungen. Gesammelt auf einer Studienreise im Jahre 1889*, Tübingen: H. Laupp'sche Buchhandlung, 1890
- *Züchtung und Pflege der landwirtschaftlichen Haustiere*, 2. Aufl., Tübingen: Verlag Laupp, 1903

Literatur

- Ludwig Eisenberg: *Das geistige Wien. Künstler- und Schriftsteller-Lexikon*, 2. Band, Medicinisch-naturwissenschaftlicher Theil, Wien: C. Daberkow, 1893, S. 557 ff.
- Anton Bettelheim: *Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog*, IV. Band, Berlin: Druck und Verlag von Georg Reimer, 1900, S. 42 und 62
- Paulus Ebner: *Geschichte der Hochschule für Bodencultur von den Anfängen bis 1934*, Institut für Wirtschaft, Politik und Recht, Universität für Bodencultur, Wien: 1995
- Johann Werfring: *140 Jahre Institut für Bodencultur - Der deutsche Rektor und sein Weg in Wien*, Kolumne „Museumsstücke“ in Wiener Zeitung vom 6.12.2012, Beilage „ProgrammPunkte“, S. 7

Weblinks

- Lexikoneintrag im Nordisk familjebok (1876–1926) (schwedisch)
- Biografie von Martin Wilckens bei Wikipedia
- Literatur von Martin Wilckens im Katalog des Deutschen Nationalbibliothek